Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Juni. Die Regierung hat sich bezüglich der Frage wegen der Veröffentlichung des letzten Schreibens des Papstes an den Präsidenten Grévy dahin entschieden, daß eine Veröffentlichung desselben nicht stattfinden könne, da das Schreiben einen privaten Charakter habe. Die in dem Schreiben gemachten Bemerkungen sollen der „Agence Havas" zufolge in sehr maßvoller Form gehalten sein. Da sich das Schreiben nicht offiziell an die Regierung wendet, so wird diese auch nicht auf dasselbe antworten, vielmehr wird der Präsident Grévy persönlich antworten und zwar in derselben Form, in welcher der Papst geschrieben. — Die Verhandlungen wegen der Aufhebung der Kapitulationen in Tunis nähern sich ihrem Ende. Die Zustimmung aller Regierungen kann als gesichert angesehen werden, doch wird die Ausführung des Beschlusses seitens einiger Regierungen wie Oesterreich und Italien bis zum Herbst verschoben werden, da sie erst die Genehmigung der Parlamente einholen müssen. Für England wird eine Intervention des Parlaments nicht als nothwendig erachtet. Ein Gesetzentwurf über die Reorganisation der Finanzverwaltung von Tunis wird demnächst vorgelegt werden. Die Regierung hat von den französischen Konsuln in Egypten Auskunft über die Maßregeln verlangt, welche von der egyptischen Regierung ergriffen seien, um eine weitere Ausbreitung der Cholera-Epidemie in Damiette zu verhindern. — Der Marineminister Brun ist erkrankt, die Nachricht von seinem Rücktritt wird von der „Agence Havas" für unbegründet erklärt. — Der Kardinal Gilbert hat anläßlich der Aufhebung der Geistlichen in den Hospitälern ein Rundschreiben an die Pfarrer erlassen, in welchem er bestätigt, daß die Gewissensfreiheit und die freie Ausübung des katholischen Kultus, wie dieselbe im Konkordat stipulirt sei, nicht wesentlich geschädigt würden; es müsse jedoch in dem Rahmen des noch Zulässigen für die Pflege der Armen und Kranken das nur irgend Mögliche geleistet werden. Die Pfarrer hätten aber, bevor sie die verlangten Dienstleistungen zugestanden, darauf zu dringen, daß ihnen unbeschränkte Freiheit eingeräumt würde, alle sich zur katholischen Religion bekennende Kranken zu besuchen, so oft sie es für erforderlich erachteten. — Die „Reform" schreibt, daß, wenn der Gesundheitszustand des Ministers des Auswärtigen Challemel-Lacour demselben nicht gestatte, im Ministerium zu verbleiben, Ferry dessen Nachfolger werden und Spuller dann das Unterrichtsministerium übernehmen würde. Für den Fall des Rücktritts des Finanzministers Tirard würden Raynal die Finanzen und Bathaut das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernehmen.

Paris, 26. Juni. Im Senate kündigte Bérenger an, daß er die Regierung wegen der Unterdrückung der Geistlichen in den Hospitälern von Paris interpelliren wolle. Die Berathung der Interpellation wurde auf Donnerstag festgestgesetzt. — In der Eisenbahnkommission erklärte der Finanzminister Tirard, daß die Regierung auf der Nothwendigkeit der Annahme der Gesetzentwürfe über die Konventionen mit den Eisenbahngesellschaften bestehen müsse. Die finanzielle Situation sei eine ausgezeichnete, aber es wäre unmöglich, allein mit den Mitteln des Staates die projektirten großen Unternehmungen gleichzeitig auszuführen. Der Minister äußerte ferner, der Staat genosse allerdings mindestens eines gleichen Kredites wie die großen Bahngesellschaften, aber er halte es nicht für opportun, jedes Jahr neue Anleihen zu kreiren.

Pest, 26. Juni. Anläßlich der Aeußerungen auswärtiger Blätter über die Haltung der ungarischen Regierung in dem Tisza-Eszlarer Prozesse und namentlich gegenüber der Anklage des „Journals des Débats," wonach die ungarische Regierung den den Grund des Prozesses bildenden Aberglauben theile, erklärt das offiziöse Regierungsorgan „Nemzet," die ungarische Regierung hätte die gerichtliche Verhandlung nicht verhindern können, sie habe aber durch jeden ihrer berufenen Faktoren überall und jederzeit erklärt, daß sie an einen rituellen Mord nicht glaube; dies habe auch der Staatsanwalt gleich bei Beginn der gerichtlichen Verhandlungen konstatirt.

Brüssel, 26. Juni. Die Repräsentantenkammer genehmigte mit 61 gegen 50 Stimmen den Gesetzentwurf, durch welchen die Privilegien der Seminaristen und Zöglinge der Normalschulen in Militärangelegenheiten aufgehoben werden.

Petersburg, 26. Juni. Der Chan von Chiwa und die Söhne des Emirs von Buchara, diese im Namen ihres Vaters, überreichten gestern den Majestäten kostbare Geschenke. Bei dem Empfange des Chans von Chiwa waren der Minister des Krieges, Wannowski, und General Tschernajeff zugegen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 26. Juni. S. M. Kanonenboot „Cyclop," 4 Geschütze, Kommandant Kapitänlieutenant Kelch, ist am 25. c. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigte am 26. dess. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hielt am Montag zum Abschied beim Schluß der Session ihr herkömmliches Fraktions-Festmahl ab, wobei manch gutes Wort geredet wurde und an ernsten und heiteren Trinksprüchen kein Mangel war. Der sonst Herrn v. Bennigsen zugefallene Auftrag, auf die Lage, die Ziele und Aufgaben der Partei einen prüfenden Blick zu werfen, fiel gestern Herrn Hobrecht zu. Auch die Herren v. Benda und Gneist sprachen über diesen Gegenstand treffende mahnende Worte. Der Grundton der Reden, in denen der Rückritt des langjährigen Führers der Partei natürlich den Ausgangs- und Mittelpunkt der Betrachtungen bildete, ließ von Entmuthigung und Verzagtheit nichts bemerken. Sie gipfelten in der Mahnung zur Treue an die Partei auch in schweren Zeiten und zum unbeirrten Festhalten an dem Standpunkt eines gemäßigten und nationalen Liberalismus, unabhängig nach oben wie nach unten. An Herrn von Bennigsen wurde ein telegraphischer Gruß gesendet.

* Professor v. Windscheid tritt bekanntlich mit dem 1. Oktober von seiner Stellung als Mitredacteur des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches zurück. Der Bundesrath gedenkt dem Vernehmen nach diese Stelle in der bezüglichen Kommission nicht wieder zu besetzen, da das Obligationsrecht, welches Dr. v. Windscheid bearbeitete, bis zum bezeichneten Termine aller Voraussicht nach zum Abschlusse gebracht werden wird.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Traumann, Major vom 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25, zur Disp. gestellt und zum Bezirks-Commandeur des 1. Bats. (Sangerhausen) 1. Thür. Landw.-Regts. Nr. 31 ernannt. v. Wurmb, Oberstlt. z. D. und Bez.-Comm. des 1. Bats. (Schlawe) 6. Pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, in gleicher Eigenschaft zum 1. Bat. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66 versetzt. Schwab, Oberst z. D., von der Stellung als Bez.-Comm. des 1. Bats. (Sangerhausen) 1. Thür. Landw.-Regts. Nr. 31 entbunden. v. Zedtwitz, Major z. D., von der Stellung als Bez.-Comm. des 1. Bats. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66 entbunden. Stenzel, Kat.-Insp. in Torgau, auf seinen Antrag zum 1. Sept. cr. mit Pension in den Ruhestand, Lindemann, Kat.-Insp. in Erfurt, nach Potsdam versetzt.

Tisza-Eszlarer Prozeß.

* **Rhiregyhaza**, 26. Juni. Bei Beginn der heutigen Verhandlung theilte der Präsident mit, er habe den Bizegespan angewiesen, die polizeiliche Bewachung der wegen der Beleidigung der dadaer Leiche verdächtigten Persönlichkeiten aufzuheben, da dieselben bereits vorgeladen worden seien. Hierauf soll die Vernehmung des Kanzlisten Peczely fortgesetzt werden, dem gegenüber Moritz Scharf zuerst seine Kenntnisse von dem angeblichen Morde zugestanden hat. Vorher beantragte Vertheidiger Dr. Friedmann, es möge die Verfügung getroffen werden, daß der Sicherheitskommissar Reczy, der Kanzlist Peczely und Moritz Scharf während der Vernehmungsdauer nicht miteinander verkehren könnten; ferner, daß der Untersuchungsrichter Barz, dessen Vorgehen bei dem Verhöre des Moritz Scharf festgestellt werden soll, der Verhandlung nicht beiwohnen dürfe. Der Präsident erwidert, daß jeder anständige Mensch den Verhandlungen beiwohnen dürfe, ausgenommen, er solle als Zeuge erscheinen. Der Staatsanwalt erklärt hierauf, er habe bereits beantragt, daß Barz darüber vernommen werden solle, ob er Moritz versprochen habe, seinem Vater werde kein Leid geschehen. Nach halbstündiger Berathung beschließt der Gerichtshof, von der Vernehmung des Untersuchungsrichters, als ungewöhnlich und unmotivirbar, abzusehen. Der Staatsanwalt und die Vertheidigung melden dagegen die Nichtigkeitsbeschwerde an. Vertheidiger Eötvös fragte den hierauf vernommenen Zeugen Peczely, ob er nicht jener Peczely sei, welcher wegen eines grausam verübten Mordes zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden und 12 Jahre thatsächlich abgebüßt habe. Als der Zeuge die Antwort verweigert, übergiebt der Staatsanwalt dem Präsidenten die Auskunft der Budaer Strafanstalt.

* **Rhiregyhaza**, 26. Juni. Im weitern Verlaufe der heutigen Verhandlung gelang es dem Vertheidiger Eötvös, den Zeugen Peczely zu dem Geständniß zu bringen, daß er auch solche Protokolle über seine Vernehmung unterschrieben habe, bei deren Anfertigung er nicht zugegen gewesen. Ferner gestand Peczely ein, daß der ihm anvertraut gewesene Knabe einige Zeit, während er bei dem Sicherheitskommissar Reczy war, sich im Dienstbotenzimmer befand. Mehrere inzwischen entlassene Dienstboten Reczy's hätten nun ausgesagt, daß Moritz Scharf von Reczy geohrfeigt und auf dessen Befehl von den Panduren geweitscht worden sei. Reczy leugnet und erklärt, der Zeuge sei bestochen. Der Vertheidiger Eötvös weist darauf hin, daß das betreffende Protokoll die Unterschrift des Moritz Scharf trägt mit dem Zusatze: „Das habe ich ohne Zwang ausgesagt," während andere Protokolle eine ähnliche Klausel nicht enthalten. Hierauf sei zu schließen, daß die Klausel nothwendig war. Morgen soll der debreczziner Sicherheitskommissar Barcza vernommen werden, der Kenntniß davon haben will, wie Moritz Scharf zu der judenfeindlichen Aussage abgerichtet wurde.

Halle, den 27. Juni.

— Der Gemeindekirchenrath zu St. Ulrich macht bekannt, daß vom nächsten Sonntage an der Domgemeinde während der Dauer des Ausbaues des Domes der Mitgebrauch der Ulrichskirche freigegeben ist. Es wird in dieser Zeit sonntäglich dreimaliger Gottesdienst (früh 8 Uhr, 10 Uhr und abends 6 Uhr) für beide Gemeinden gehalten. Der Gemeindekirchenrath von St. Ulrich giebt der Erwartung Ausdruck, daß die Mitglieder seiner Gemeinde, besonders die berechtigten Kirchstuhlbesitzer das gewährte Gastrecht durch freundliches Entgegenkommen respektiren werden.

— Von dem Denkmale auf dem Königsplatze, welches bekanntlich das hiesige Zimmergewerk 1834 errichtet hat und seitdem in gutem Zustande erhält, ist vor kurzem durch Herrn Photograph Weber hier eine photographische Aufnahme hergestellt worden. Das Zimmergewerk hat nun heute mit einem entsprechenden Begleitschreiben eine Abbildung des Denkmals an S. M. den Kaiser und ferner eine solche an den Kaiser von Rußland abgesandt. An den letztgenannten deshalb, weil ein Vorfahre desselben, Kaiser Alexander I. von Rußland, dem Zimmergewerk als Unterhaltungskosten des Denkmals 291 Thlr. 3 Sgr. geschenkt hat. Das Denkmal ist bekanntlich dem Andenken an die in der Schlacht bei Leipzig verwundeten und hier verstorbenen und beerdigten preußischen und russischen Krieger gewidmet.

— Die Baukommission hält heute nachmittag eine Sitzung ab, für welche folgende Berathungsgegenstände vorliegen: Umbaugesuch des Seifenfabrikanten C. Linke für sein Haus alter Markt 10, event. Fluchtlinien-Regulirung. Gesuch des Rentiers C. Schwarz um Erwerbung des vor seinem Grundstück alte Promenade 5 belegenen städtischen Terrains. Erbauung eines Kanals in der Südstraße zur Entwässerung des städtischen Hauses Nr. 4 daselbst. Feststellung des Prinzips der Berechnung der Kanalbaukosten beim Ausbau neuer Straßen und den Anbau an solchen. Mehrere Arbeits- und Lieferungszuschläge. Kleinere Mittheilungen.

— Auf dem Stadtbauamte fanden heute sieben Submissions-Verhandlungen statt, betreffend 1. die Ausführung der Zimmerarbeiten einschließlich der Materiallieferung zum Neubau des Aich- und Waageamts am großen Berlin — veranschlagt zu 10,461 M.; 2. die Abtragung des Petrikapellen-Kirchhofs bis zur Höhe der verlängerten Friedrichstraße — veranschlagt zu 6390 M.; 3. die Ausführung der Erdarbeiten zum Neubau der städtischen Sparkasse in der Rathhausgasse — veranschlagt zu 1654 M.; 4. die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Abortes für denselben Neubau — veranschlagt zu 1850 M.; 5. die Herstellung eines Thonrohrkanals in der alten Promenade von Nr. 9 bis zum Weidenplan — veranschlagt zu 488 M. — 6. die Herstellung eines Thonrohrkanals von 25 cm Lichtweite in der kleinen Märkerstraße — veranschlagt zu 1399 M. — 7. die Herstellung eines Bretterzaunes zur Einfriedigung des Petrikapellen-Kirchhofs längs der verlängerten Friedrichsstraße und Kapellengasse — veranschlagt zu 674 M. — Es gingen folgende Offerten ein: ad 1. Brügert 21½ Proz., Seyfarth 20½ Proz., Metze 20,2 Proz., Albrecht & Stolzenburg 19 Proz., Th. Hecker 18,2 Proz., R. Hoeber 17½ Proz., E. Lüttich 16½ Proz., Schatz & Nordmann 15⅔ Proz., Th. Werther 12½ Proz., G. Thiemann 10 Proz. sämmtlich unter dem Anschlag. ad 2 W. Kirschke 11½ Proz., F. George 10¾ Proz., F. Plätzsch 8 Proz. unter dem Anschlag. F. Uebe für den Anschlagspreis, G. Löther 21 Proz., H. Kulisch 21 Proz. über dem Anschlag. ad. 3. F. Plätzsch 2 Proz. unter dem Anschlag, G. Löther 15¼ Proz., H. Kulisch 25 Proz. über dem Anschlag. ad 4. W. Lucke 7 Proz., A. Hensel 3 Proz., C. Eckhardt 2 Proz. unter dem Anschlag. ad 5. F. Plätzsch 10 Proz., W. Kirschke 10 Proz., A. C. Vogel 6 Proz., F. George 5 Proz., G. Löther 1½ Proz., sämmtlich unter dem Anschlag; F. Uebe für 480 M. ad 6. F. George 6 Proz., G. Löther 2½ Proz. unter dem Anschlag; F. Plätzsch, F. Uebe, W. Kirschke je für den Anschlagspreis. ad 7. W. Brügert 14 Proz., R. Hoder 13 Proz., A. Habel & Sohn 2 Proz. unter dem Anschlag; G. Thiemann für 740 M., A. Schöne für 573,20 M. — 14,9 Proz. unter dem Anschlage.

— Mit den Anschachtungsarbeiten zum Neubau des städtischen Aich- und Waage-Amtes am großen Berlin ist heute früh begonnen worden. Die betreffenden Arbeiten sind dem Schachtmeister Uebe übertragen worden.

— In der heutigen Strafkammersitzung wurden die Berufungen verhandelt, welche die bitterfelder Amtsanwaltschaft gegen die Freisprechungen der Kaufleute Steiner, Steiger und Gertzen in Roitsch bezw. Bitterfeld und des Cigarrenfabrikanten Trabitzsch in Bitterfeld von der Anklage wegen Uebertretung der bekannten Oberpräsidialverordnung vom 18. Dez. 1882 über die Sonntagsruhe und des § 366 des R.-Str.-G.-B. eingelegt hatte. Von den Angeklagten hatte sich nur Steiner aus Roitsch persönlich eingefunden. Die Vertheidigung führte der Rechtsanwalt Wölfel aus Merseburg. Das Schöffengericht zu Bitterfeld hatte die Angeklagten deshalb freigesprochen, weil es aus der Kabinetsordre von 1837 eine Befugniß des Oberpräsidenten zum Erlaß der Verordnung nicht abzuleiten vermochte und den Gegenstand derselben nicht als unter § 6i des Gesetzes von 1850 fallend anerkennen konnte. In seinem Erkenntnisse bezog sich das Schöffengericht auf mehrere Urtheile des Obertribunals, aus denen hervorging, daß ein unbedingtes Verbot des geschäftlichen Verkehrs an den Sonntagen rechtswidrig sein würde. Auch könne das, was in den Stunden zwischen dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst nicht störe, zu der anderen Zeit auch nicht stören. Das Thatsächliche wird von allen Angeklagten zugestanden. Der Vertheidiger begann mit der Erklärung, daß er zwar nach einer kürzlich von der Strafkammer ergangenen Entscheidung auf die Hoffnung verzichte, die Strafkammer durch seine Ausführungen zu einer andern Ansicht zu bekehren, daß er darum aber nicht auf das Recht verzichte, seine entgegenstehende Ansicht in Kürze zu begründen. Was zunächst den § 366 Nr. 1 des Reichsstrafgesetzbuchs betreffe, so spreche dieser Paragraph von „Anordnungen," nicht — wie immer in anderen Paragraphen des Strafgesetzbuchs geschehe — von „polizeilichen" Anordnungen. Erwäge man nun, daß der § 366 Nr. 1 wörtlich aus dem preußischen Strafgesetzbuche von 1851 in das Reichsstrafgesetzbuch übernommen, jenes aber unter der Herrschaft der preußischen Verfassung entstanden sei, welche in ihren §§ 15 und 16 der evangelischen und der römisch-katholischen Kirche die selbständige Ordnung ihrer Angelegenheiten, zu welchen doch auch die Sonntagsfeier gehöre, gewährt habe, so ist es klar, daß unter „Anordnungen" im Sinne des § 366 Nr. 1 des Reichsstrafgesetzbuches nur kirchenregimentliche (nicht polizeiliche) Anordnungen zu verstehen seien. Es bleibe also die Frage: ob die Oberpräsidialverordnung sich durch § 6 des Gesetzes vom 11. Mai 1850 rechtfertigen lasse. Diese Frage müsse aber mit Rücksicht auf eine Obertribunalsentscheidung verneint werden, welche jenem § 6i nur eine lokale Tragweite beimesse. Während es sich hier nicht um die Regelung einer speziell nur die Provinz Sachsen angehenden polizeilichen Angelegenheit handle. In einer Beziehung habe auch der Reichstag, der mindestens ebensoviel Gewicht haben müsse als irgend ein Straffenat, die Sonntags-Verordnung von 1879 für rechtsungültig erklärt, indem er die Clauswitz'sche Wahl wegen eines auf Grund jener erlassenen Versammlungsverbotes aufhob. — Der Gerichtshof verurtheilte, wie er in mehreren ähnlichen Fällen schon früher gethan hatte, unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Erkenntnisses jeden der Angeklagten zu 3 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. Dieses Erkenntniß wurde damit begründet, daß nach einer kammergerichtlichen Entscheidung der Oberpräsident auch für die Zeit außerhalb des Gottesdienstes Verordnungen zu erlassen berechtigt ist. Das vom Angeklagten Steiner angeführte Einklinken und Verhängen wurde als ungenügend bezeichnet; es müsse der ganze Geschäftsverkehr vielmehr eingestellt werden. Dann wurde in die Berufungssache wider den Bäckermeister Zschammer und die Frau Scharf geb. Berger aus Giebichenstein eingetreten. Bei diesen beiden hatte das hiesige Schöffengericht das Verkaufsgeschäft als nicht erwiesen und die Verordnung von 1879 als beobachtet angesehen, sie daher freigesprochen und die Rechtsgültigkeit der Verordnung im übrigen anerkannt. Die Amtsanwaltschaft hatte hiergegen Berufung eingelegt. Zschammer räumte ein, daß er eines Sonntags abends um 7 Uhr an ein kleines Mädchen, Kind armer Leute, von dem auf dem Tische liegenden Brode seiner Familie, eigentlich weil ihm die Leute leid thaten, in seiner Stube für 10 Pfg. Brod verkauft habe. Die Frau Scharf, die als Geschäftsinhaberin für ihren Mann einstehen muß, weiß nichts von dem vorgekommenen Verkauf. Mit ihrem Laden ist eine Restauration verbunden. Der Gerichtshof fand beide schuldig, aus einem nicht geschlossenen Lokal verkauft zu haben, und verhängte die obige Strafe auch über sie. Desgleichen wurde auch Kaufmann Weitz aus Cöthen, der vom löbejüner Schöffengericht freigesprochen war, mit 3 M. bestraft. Der Angeklagte machte zwar geltend, daß er nur 5 Min. von der anhaltischen Grenze wohne, daß die Leute gewohnt seien, erst am Sonntag nachmittag einzukaufen, und nun im Anhaltischen ihre Einkäufe machen. Er habe nicht blos Sonntagsruhe sondern auch Wochenruhe erhalten. Wenn er bei 9 Kindern nicht Bankerotteur werden wolle, so müsse er Sonntags verkaufen. Bei der Verkündigung des Urtheils sagte ihm der Herr Vorsitzende des Gerichts, er thue dem Gerichtshof leid, weil er einen besonderen Schaden durch sein Wohnen an der Grenze habe; das Gericht könne aber nicht anders handeln. Er stelle ihm anheim, sich auf den Gnadenweg einzulassen. — Ferner wurde vor der Strafkammer u. a. gegen die Vorstandsmitglieder des theatralischen Vereins Thalia verhandelt. Dieselben waren bekanntlich vom Schöffengericht wegen unberechtigter Erhebung von Eintrittsgeld zu ihren Festlichkeiten 2c. zu Geldstrafen verurtheilt worden und hatten hiergegen Berufung eingelegt. Die Strafkammer hob das erste Urtheil auf und erkannte auf Freisprechung. Ueber die Verhandlung berichten wir morgen.

— Vor dem Schöffengericht I präsentirte sich in letzter Sitzung u. a. der aus der Haft vorgeführte Hochstapler, wegen Diebstahls und Betrugs vorbestrafte Kaufmann Hugo Droese und die ebenfalls vorbestrafte unverehelichte Louise Holk genannt Wagener aus Berlin. Dieselben reisten zusammen in der Welt herum, gaben sich als Stiefgeschwister aus, logierten hier und da, verschwanden heimlich und vergaßen in der Regel die Bezahlung der Miethe, Zeche 2c., mögen aber wohl dafür öfter verschiedenes mitgenommen haben. Trotz ihres Leugnens wurden beide für überführt erachtet, im Jahre 1881 einer Frau Wernicke hier, bei der sie mehrere Tage logirt hatten, verschiedene Gegenstände als ein Kopfkissen, ein Tischtuch u. s. w. entwendet zu haben. Droese erhielt wegen Diebstahls 1 Monat, die Holk 1 Woche Gefängniß.

— An Gerichtsstelle ist am 22. d. das Grundstück des Kaufmanns Hermann Otto Walter, Laurentiusstraße 17, zur zwangsweisen Versteigerung gelangt und vom Rentier Herrn Ferd. August Kircher für ca. 36,000 M. erworben worden.

— Auf einer am 18. und 19. d. in Neumünster gelegentlich des Verbandtages des Bäckerverbandes Norden stattgehabtenen Ausstellung waren auch die hiesigen Firmen, welche Bäckermaschinen herstellen, vertreten. Herr F. Brüning wurde für seine neuesten Teigtheilmaschinen, auf welche bereits ein Patent nachgesucht ist, prämiirt.

— Der Arbeiter Belger hatte sich gestern nachmittag mit dem Kesselschmied Huske auf den Gimmritzer Wiesen nahe an der Saale zum Schlafe niedergelegt. Als ersterer erwachte, fand er zwar die Sachen Huskes am Ufer liegen, von diesem selbst aber keine Spur. Man vermuthet, daß Huske beim Baden ertrunken ist.

Schöpfung von Haydn.

Auf das Konzert der Neuen Sing-Akademie Donnerstag abend 7 Uhr im Saale der Volksschule machen wir auch an dieser Stelle noch einmal aufmerksam. Haydn's unvergängliches Meisterwerk, seine „Schöpfung," in welcher eine tiefe, natürliche Religiosität ihren Ausdruck findet, in einer ebenso natürlichen, frischen und ewig jungen musikalischen Sprache, gelangt nach einer Pause

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830628030/fragment/page=0001

von 3½ Jahren endlich wieder einmal zur Aufführung. Wenn das Werk an sich schon eine große Anziehungskraft haben wird, so sind zu gleicher Zeit die drei Solisten zu nennen, die neben den Chören dem Ganzen eine würdige Vorführung versprechen. Frl. Horson mit ihrer hohen Koloraturbegabung ist für ihre Partien wie geschaffen, ebenso Herr Bürger, welcher bereits bei der letzten Aufführung mit eingehendstem Verständniß und quellender, sympathischer Tenorstimme den Ariel sang. In Herrn Leideritz schätzen wir einen Künstler, der neben der vollen Wucht seiner Stimme auch die für die Partieen des Raphael und Adam erforderliche Tiefe besitzt. Wir können also wohl mit Recht einen hohen, Herz und Gemüth erhebenden Genuß in Aussicht stellen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-h- **Leutenberg,** 25. Juni. Für diese Woche steht uns ein für unsere kleinen Kreise höchst seltener Genuß bevor. Durch gütige Vermittelung einer in der Sommerfrische hier lebenden Dame aus Berlin werden nachgenannte Künstler zum Besten der hiesigen Armen ein Konzert geben: der Violinvirtuose Maurice Dengremont, die französische Sängerin Mlle. Moretti und der Pianist Harriers-Wippern.

— Pastor Alvers in Gehrden (Kreis Jerichow I.) soll, wie die Dorfztg. meldet, seines Amtes entsetzt worden sein, weil er einen rituellen Akt der Sekte der Irvingianer, die „Versiegelung“, an sich habe vollziehen lassen.

— In den nächsten Tagen soll dem Vernehmen nach in Erfurt das über den Brudermörder Elster verhängte Todesurtheil vollstreckt werden.

— Aus Brüssel wird der „Times unterm 24. d. gemeldet, daß der holländische Thronfolger, Prinz Alexander von Oranien, sich demnächst mit seiner Cousine, einer Tochter des Großherzogs von Weimar, verloben werde. Der Prinz, dessen Gesundheit lange Jahre hindurch zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß bot, soll sich in letzter Zeit sehr gekräftigt haben. Prinz Alexander ist zweiunddreißig Jahre alt (25. August 1851 geboren); seine Cousine, Prinzessin Elisabeth, ist drei Jahre jünger als er (geb. 28. Februar 1854).

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 27. Juni. [Promotion in der mediz. Fakultät m 28. d.] Der praktische Arzt Hr. Otto Schmidt aus Halle Ueber tuberkulöse Geschwüre der Zunge.“

* **Berlin.** Der Privatdozent Dr. Max Roediger ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

Vermischtes.

— [Die Northern Pacific Eisenbahn,] an der man von eiden Endpunkten aus nach der Mitte zu baut, hat nach einer Kabel-Depesche vom 25. d. die Städte Helena und Missoula in Montana und damit beide Abhänge des Felsengebirges erreicht. Es bleibt nur noch übrig, Schienen durch den sonst fertigen Mullan-Tunnel zu legen und damit das letzte Glied in der mehr als 2000 englische Meilen langen Kette zu schließen. Die feierliche Einweihung dieses Riesenwerks, an dessen Spitze ein Deutscher, Herr Henry Villard steht, soll Ende August d. J. stattfinden.

— [Verhaftung einer Hochstaplerin.] Bei einem pariser Polizeikommissar sprach in diesen Tagen eine italienische Gräfin vor und bat ihn um seinen Beistand. Es wären ihr werthvolle Familienjuwelen, die sie noch abends besessen, abhanden gekommen und einer ihrer Dienstboten müsse der Dieb sein. Der Polizeikommissar Tonasi begab sich unverweilt in die Wohnung der Dame, durchstöberte die Gesindestuben und fand nichts. Er ließ sich zu der Herrin des Hauses führen, um ihr hierüber Bericht zu erstatten und sah sich, während er ihrer harrte, in dem äußerst elegant möblirten Salon um. An den Wänden hingen einige Bilder alter Meister, darunter eine „Judith“ von Murillo, welche in dem Polizeikommissar verworrene Erinnerungen weckte. Er sann und sann und fand plötzlich eine verlorene Spur wieder. Dieser Murillo war von einer spanischen Abenteurerin einem leichtgläubigen Geistlichen mit anderen Gemälden und einer runden Summe frech entwendet worden. Sollte jene anmuthige Italienerin etwa jene Spanierin sein? Tonasi kehrte in sein Bureau zurück, stöberte in einigen Akten herum, telegraphirte an den Geistlichen, welcher der Einladung sogleich Folge leistete und ihn nach der Rue Lafayette begleitete. Beim Eintritt des Abbés fuhr die Gräfin erschrocken zusammen und dieser sagte zu dem Kommissar: „Ja, das ist Bertha Gonzalves!“ Die Verhaftung wurde unverweilt vorgenommen und nun ergab es sich, daß die Italienerin in Batignolles geboren, die Tochter eines Schneiders und einer Obsthändlerin wor und seit mehreren Jahren als Spanierin, Polin und Italienerin zahlreiche Thoren, an deren Spitze der Abbé X. steht, schmählich betrogen hatte. Die Gerichtsverhandlungen werden ohne Zweifel noch helleres Licht über diesen Roman werfen.

— [Legat] Der sächsischen Badestadt Schandau ist laut testamentarischer Bestimmung des daselbst verstorbenen Herrn Rentier Schultz, der schon bei Lebzeiten vielfache Beweise eines edlen Wohlthätigkeitssinnes gab, zum Baue eines neuen und größern Krankenhauses das stattliche Legat von 75,000 M. ausgesetzt worden.

— [Reblaus.] In Spanien breitet sich die Phylloxera immer mehr aus und da die spanische Regierung nicht ernstlich einzuschreiten wagt, weil sie den Widerstand der Besitzer fürchtet, dürfte der edle Malaga bald der Tradition angehören. Schon jetzt wird die Größe des infizierten Terrains in der Umgebung von Malaga auf 10 Quadratmeilen angegeben; die Weinberge von Colmenar sind völlig vernichtet. Auch in Frankreich gewinnt die Phylloxera wieder an Terrain und breitet sich neuerdings im Departement Indre et Loire aus. Ebenso wird von dem Auftreten neuer Infektionsherde in den schweizerischen Kantonen Genf und Neuchatel berichtet. Madeira scheint noch unberührt, Reben von dort sind zwar neuerdings in Newyork als verdächtig angehalten worden, doch hat eine genaue mikroskopische Untersuchung keine Phylloxera nachweisen können, trotzdem ist der Versandt der betreffenden Reben nach den Gebieten jenseits der Felsengebirge nicht gestattet worden.

— [Eine neue Zeitperiode für Jubiläumfeiern] haben die Amerikaner gefunden; in den Vereinigten Staaten feiert die Niederlassung Sta. Fé, seit 1550 bestehend, am 2. Juli — ihr eindritteltausendjähriges Bestehen.

— [Todesfälle.] Sir W. T. Knollys, einer der ältesten Generäle der englischen Armee, ist, 87 Jahre alt, gestorben. Knollys bekleidete seit dem Jahre 1877 das Amt des Trägers des schwarzen Stabes im Oberhause und stand bei der königlichen Familie im höchsten Ansehen. — In Interlaken ist der Direktor der Schweizer Westbahn, Cheronet, der eigentliche Leiter der Direktion und des Betriebs, gestorben.

— [Todesfall.] In Preetz (Holstein) ist vor einigen Tagen die frühere Obergouvernante der kronprinzlichen Kinder, Gräfin Fanny Reventlou, gestorben. Sie war die älteste Tochter des früheren Klosterprobstes, späteren Statthalters von Schleswig-Holstein, Grafen Fritz Reventlou. In den sechziger Jahren wurde die Verstorbene zur Obergouvernante der kronprinzlichen Kinder berufen, welches Amt sie 15 Jahre zur ganz besonderen Zufriedenheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin bekleidete. Ende der siebziger Jahre schied sie aus dieser Stellung und nahm ihren Wohnsitz als Konventualin des adeligen Klosters Preetz dortselbst, nachdem ihr Bruder Graf Kurt von Reventlou kurz zuvor zum Klosterprobst gewählt worden war.

Die Preßpiraten des „Unabhängigen“.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

III. ☊ Berlin, 26. Juni.

Im vierten Falle tritt Dr. Vogelsang auf. Derselbe theilte am 17. Juni 1882 dem Jagoczynski mit, daß dieser und Fischer in der noch an demselben Tage erscheinenden Nummer 24 ständen. Sein Rath, die Nummern bei den Zeitungshändlern aufzukaufen, wurde befolgt und die Nummer wurde infolgedessen so selten, daß einzelne Exemplare mit 10 M. verkauft worden sind. Vogelsang hat sich dann vor Grünewald gerühmt, daß er ihm dadurch einen guten Verdienst zugewandt habe und rieth zu einer neuen Auflage, die denn auch erschien. Im übrigen rückte man Seelig, der auch in dem Artikel genannt worden war, auf den Leib. Seelig's Unternehmungen wurden im Briefkasten einer besondern Aufmerksamkeit gewürdigt und dann erhielt Seelig jedesmal die betr. Nummern zugesandt. Als aber nicht blos die Geschäfte des Seelig als bösartig dargestellt wurden, sondern auch ein von Sponholz verfaßter Artikel, sogar der Frau des Seelig zugestellt wurde, in welchem dem letzteren allerlei moralische Makel angehängt wurden, ging Seelig zu Moser; wo er auch Grünewald traf und letzterer erklärte sich bereit, gegen 1000 M. die Sache aus der Welt zu schaffen. In der That hat Grünewald auch die 1000 M. in 2 Posten à 500 M. von Seelig erhalten und davon 150 M. an Moser abgegeben. In ganz ähnlicher Weise wurden dem Geh. Kommerzienrath Conrad mit Hilfe eines gegen die Berliner Handelsgesellschaft gerichteten Artikels („Fortsetzg. folgt“) 1200 M. von Grünewald abgenommen. — Grünewald erzählt, daß er den Artikel ad 3 der Anklage zugesandt erhalten habe, bestreitet aber daß er seine Forderungen, wie es in der Anklage behauptet wird, gradatim gesteigert habe. Sponholz giebt zu, daß er den Artikel — jedoch lediglich nach den Angaben des eingesandten Artikels und einigen Ergänzungen des Grünewald — geschrieben habe. — Moser will nur die Vermittlerrolle gespielt haben. Die Zahlungen seien von den betr. Personen ganz aus eigenem Antriebe geleistet worden. — Zeuge Mochmann: Grünewald, den er früher einmal kennen gelernt und der ihm ein Abonnement auf den „Unabhängigen“ aufgezwungen hatte, habe ihm eines Tages den Fahnenabzug eines Artikels mit haarsträubenden Sachen gegen ihn, Seelig und Fischer gezeigt, für dessen Unterdrückung er 2000 Thlr. verlangte und zwar bis zu einer bestimmten Stunde, widrigenfalls sich diese Summe immer höher steigern würde. Er habe, ebenso wie die beiden anderen nichts gegeben und daraufhin sei dann eine Reihe der schmählichsten Artikel erschienen. — Zeuge Peters hat im Interesse Mochmanns mit Grünewald zu vermitteln versucht, namentlich da allgemein bekannt war, daß derselbe für Geld nicht unempfänglich sei. Grünewald habe sich immer den Nimbus zu geben verstanden, als ob er sehr hohe Protektion besitze und mehr schreiben dürfe wie andere Leute und deshalb haben viele Leute vor ihm Furcht gehabt. — Zeuge Jagoszynski: Dr. Vogelsang habe ihm eines Tages mitgetheilt, daß sein (des Zeugen) Name in einem Artikel des „Unabhängigen“ gebrandmarkt worden sei und er habe ihm gleichzeitig gerathen die betr. Zeitungsnummern aufzukaufen. Er habe diesen Rath befolgt, es sei jedoch eine zweite Auflage veranstaltet worden. Als infolge dieses Artikels sein Sohn vom Askanischen Gymnasium abgehen zu müssen erklärte, weil er von seinen Mitschülern verhöhnt wurde, da habe er sich bemüht, sich vor weiteren Angriffen zu schützen. Er habe sich deshalb an Moser gewandt, um denselben um eine Zusammenkunft mit Grünewald zu ersuchen. Da habe Moser gesagt, er (Zeuge) solle sich doch mit Seelig und den anderen Herren in Verbindung setzen, denn „bei Grünewald gebe es kein Erbarmen, da nutze kein Bitten, kein Flehen, kein Vater, keine Mutter, keine Kinder, da nutze nur Geld.“ Zeuge hat sich dann mit Seelig verabredet, dieser hat in Moser's Wohnung eine Zusammenkunft mit Grünewald gehabt und schließlich sind durch Moser's Vermittelung 1000 M. an Grünewald gezahlt worden. Moser selbst hat von dem Gelde nichts erhalten. — Zeuge Seelig bestätigt die Aussagen der Vorzeugen im allgemeinen. Es hätte ihm daran gelegen, den Verfasser der geschäftlichen Notizen kennen zu lernen, den ihm aber Grünewald nicht nennen wollte. Damit dieser nicht im unklaren sei, daß ihm an den persönlichen Angriffen nichts liege und daß er lediglich im Interesse seiner Bekannten handle, habe er für sich nichts verlangt, sondern nur, daß über die letzteren im „Unabhängigen“ nichts mehr erscheine. Er habe mit Grünewald abgemacht, dieses Schweigen mit 1000 M. zu erkaufen. 500 M. wollte er sofort und die restirenden 500 M. nach 6 Wochen, wenn der „Unabhängige“ diese Zeit hindurch geschwiegen, zahlen. Grünewald habe ihm aus Irrthum, daß die 1000 M. auf einmal gezahlt werden sollten, die ersten 500 M. zurückgesandt, dann aber zurückgeholt. In gleicher Weise habe er im Auftrage des Geh. Kommerzienrath Conrad Schweigegelder an Grünewald durch Jagoszynski zahlen lassen. — Kriminalkommissarius Höft hat in dieser Sache die Recherchen geleitet und ist auch im Bureau des Unabhängigen gewesen. Bei seinem ersten Besuch habe ihm Grünewald einen Fahnenabzug des gegen Seelig gerichteten Artikels vorgezeigt und zu verstehen gegeben, daß es ihm am liebsten wäre, wenn Seelig ihm das ganze Blatt abkaufen würde. Seelig hat es aber abgelehnt, einem solchen Menschen einen Besuch zu machen. Später habe er, als die Klagen über das Treiben des „Unabhängigen“ immer zahlreicher wurden, weitere Recherchen angestellt und als dann ein Artikel in der „Staatsb.-Ztg.“ erschien, habe er auf Befehl des Chefs der Kriminalpolizei, Grafen Pückler, die Verhaftung der drei ersten Angeklagten vorgenommen. Im Grünewald'schen Bureau habe er eine Unmasse Material vorgefunden, namentlich Manuskripte schon veröffentlichter Artikel. In einem geheimen Fach des Grünewald'schen Sekretärs habe er u. a. auch eine von anderer Hand geschriebene, von Grünewald unterschriebene eidesstattliche Versicherung vorgefunden, worin er erklärt, daß er von irgend einem Geheimen Rath jüdischen Glaubens 1000 M. erhalten habe, um das Schweigen des Redacteurs Ruppel bezüglich eines gegen den Geh. Rath in der Ostendzeitung drohenden Artikels zu erkaufen. Auf die von Herrn Pflug erstattete Anzeige habe er dann auch den Lodomez verhaftet und bei demselben ganze Waschkörbe voll Skripturen mit Beschlag belegt. Daraus sei zu ersehen, daß Lodomez alle möglichen Geschäfte betrieben habe, so namentlich Kommissionsgeschäfte, über welche zahlreiche Kommissionsscheine vorgefunden wurden, dann aber auch Geschäfte zur Beschaffung von Hoflieferanten-Titeln. — Die ferneren Zeugen zu diesem Anklagepunkt sind ohne Belang, es ist höchstens noch zu erwähnen, daß Geh. Kommerzienrath Conrad zur Unterdrückung von Angriffen gegen die Handelsgesellschaft 1200 M. gezahlt hat. — Charakteristisch ist noch die Bemerkung des Zeugen Jagoczynski, daß er immer mit Angst dem Freitag, an welchem Tage der „Unabhängige“ erschien, entgegengesehen habe, denn obgleich er wiederholt an Moser Zahlung geleistet, habe derselbe immer gesagt: „Heute stehen Sie noch nicht drin; Sie kommen erst nächsten Freitag dran.“

Aus den Bädern.

XX **Salzbrunn,** 26. Juni. Entgegen mancherlei irrigen Nachrichten kann ich Ihnen mittheilen, daß unser Kurort in den letzten Tagen zwar ebenfalls viel Regen gehabt hat, daß er aber in seinem oberen Theile, im eigentlichen Kurrayon von einer größeren Wasser-Kalamität, Gott Lob, verschont geblieben ist. Die Promenaden sind längst wieder in ordnungsgemäßem Zustande, und der Eisenbahn-Verkehr hierher ist bereits wieder völlig geregelt. Die amtliche Kurliste von heute weist eine Frequenz an Kurgästen und Touristen von 1707 Personen nach.

* In Bad Nauheim ist am 23. d. der Herzog von Altenburg eingetroffen, nachdem seine Gemahlin schon einige Zeit dort weilt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Frist zum Umtausch der Stammaktien der Rhein-Nahebahn in 4proz. Konsols ist bis zum 30. November d. J. einschließlich verlängert. Eine weitere Frist soll nicht gewährt werden.

— Dividenden. Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik 4⅔ Proz., Bayerische Hypotheken- und Wechselbank 35 M. pro Aktie.

* New-York, 27. Juni. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche hier ausgeführten Produkte betrug 6,407,000 Dollars. — D Passiva der Firma Mc. Geoch in Chicago werden gegenwärtig auf 6 Mill. Doll. geschätzt.

* **Leipzig,** 26. Juni. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 160—189 Mark bez. fremder 195—220 M. nominell. Flau. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 140—156 M. bez. Flau. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco geringe 120—140 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 132—144 M. bez. Mais pr. 100 Klgr. netto loco amerikanischer 148 M. nom. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 69,00 M. bez. u. Br., pr. Juni-Juli 67,00 M. Br. Matt. Spiritus pr. 10,000 Literproc. ohne Faß loco 57,60 M. Gd. Höher

* **Posen,** 26. Juni. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 55,95, pr. Juni 55,50, pr. Juli 55,50, pr. Aug. 55,80, pr. Sept. 54,80. Gekündigt — Liter. Fest.

* **Hamburg,** 26. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Juni-Juli 185 Br., 184 Gd., pr. Sept.-Okt. 192 Br., 191, Gd. Roggen loco unv., auf Term. ruhig, pr. Juni-Juli 145 Br., 144 Gd., pr. Sept.-Okt. 147 Br., 146 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl still, loco 71,50, pr. Okt. 62,00. Spiritus still, pr. Juni 45¾ Br., pr. Juli-Aug. 45¾ Br., pr. August-September 46½ Br., pr. Sept.-Okt. 46 Br. Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2500 Sack.

* **Wien,** 26. Juni. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Juni 10,10 Gd., 10,15 Br., pr. Herbst 10,90 Gd., 10,95 Br. Roggen pr. Juni — Gd., — Br. pr. Herbst 8,22 Gd., 8,27 Br. Hafer pr. Juni 6,98 Gd., 7,03 Br., pr. Herbst — Gd., — Br. Mais pr. Juni 6,90 Gd., 6,95 Br.

* **Pest,** 26. Juni, vorm. Produktenmarkt. Weizen loco ruhig, Preise beh., pr. Herbst 10,82 Gd., 10,84 Br. Hafer pr. Herbst 6,60 Gd., 6,62 Br., pr. Juni-Juli — Gd., — Br. Mais pr. Juni-Juli 6,60 Gd., 6,62 Br., pr. Juli-Aug. 6,58 Gd., 6,62 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 15.

* **Paris,** 26. Juni, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco träge, 52,50 à 52,75. Weißer Zucker steig., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juni 60,50, pr. Juli 60,80, pr. Juli-Aug. 61,00. pr. Okt.-Jan. 59,60.

* **Paris,** 26. Juni, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, pr. Juni 25,80, pr. Juli 25,75, pr. Juli-August 25,90, pr. Sept.-Dez. 27,10. Roggen ruhig, pr. Juni 16,25, pr. Sept.-Dez. 17,50. Mehl 9 Marques matt, pr. Juni 57,80, pr. Juli 58,00 pr. Juli-Aug. 58,10, pr. Sept.-Dez. 59,50. Rüböl fest, pr. Juni 103,00, pr. Juli 82,00, pr. Juli-Aug. 80,75, pr. Sept.-Dez. 77,50. Spiritus fest, pr. Juni 49,00, pr. Juli 49,50, pr. Juli-Aug. 50,00, pr. Sept.-Dez. 50,50.

* **Petersburg,** 26. Juni, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. Talg loco 77,00, pr. Aug. 74. Weizen loco 13,75. Roggen loco 9,25. Hafer loco 5,10. Hanf loco 35,00. Leinsaat (9 Pud) loco 13,90.

* **Antwerpen,** 26. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen weichend. Roggen weichend. Gerste ruhig. Hafer weichend.

* **Amsterdam,** 26. Juni. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußber.) Roggen pr. Okt. 168.

* **Amsterdam,** 26. Juni, nachm. Bancazinn 57¼.

* **London,** 26. Juni, nachm. Havannazucker 23 nom.

* **Liverpool,** 25. Juni, nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stetig. Middl. amerikanische Sept.-Okt.-Lieferung 5 47/64 d.

* **Liverpool,** 26. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unv. Mais stetig. Mehl matt.

* **Manchester,** 26. Juni, nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage 6¾, 12r Water Taylor 7⅜, 20r Water Micholls 8¼, 30r Water Clayton 9⅜, 32r Mock Townhead 9⅛, 40r Mule Mayoll 9⅜, 40r Medio Wilkinson 10½, 32r Warpcops Lees 8⅝, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⅝, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Qual. 14⅛, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 85½. Ruhig.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 27. Juni, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,70	Laurahütte	133,40
4½% do. do.	103,10	Dortmunder Union St.-P.	94,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Oesterreichische Kreditakt.	511,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,25	Franzosen	558,00
Mainz-Ludwigshafener	104,50	Lombarden	265,50
Marienburg-Mlawkaer	105,00	Galizier	128,90
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	212,75	4% Oesterr. Goldrente	84,80
Oberschlesische Eisenbahn	269,10	4% Ungarische do.	76,25
Ostpreußische Südbahn	118,25	5% Russ. 1877er Anleihe	93,60
Diskonto-Kommandit	197,25	4% do. 1880er do.	72,50
Darmstädter Bank	154,75	Russische Noten	199,75
Deutsche Bank	151,00	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 186,50, Sept.-Okt. 192,50, behauptet.
Roggen: Juni-Juli 147,00, Sept.-Okt. 147,50, ruhig.
Hafer: Juni-Juli 133,25, Sept.-Okt. 137,00, ziemlich fest.
Rüböl: Juni-Juli 72,60, Sept.-Okt. 61,20, abgeschwächt.
Spiritus: loco 56,80, Juni-Juli 56,40, Sept.-Okt. 54,30, matt.
Petroleum: ultimo 24,00, Sept.-Okt. 24,00, still.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat Mai 1883.

I. Empfang.	Centralbahnhof. kg	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres kg
Getreide aller Art	3870000	+ 694800
Mehl, Mühlenfabrikate u. Kleie	370000	— 35000
Spiritus, Branntwein, Essig	160000	— 119000
Petroleum u. a. Mineralöle	10000	— 100000
Kartoffeln	110000	+ 90000
Braunkohlen, Braunkohlen-Coaks und -Briquettes	7900000	— 780000
Rohzucker	630000	} + 360000
Raffinirter Zucker	290000	
Düngemittel	400000	— 40000
Summa:	13740000	
II. Versandt.		
Weizen	662000	+ 398000
Roggen	507500	+ 352500
Gerste	307000	— 232000
Hafer	189000	+ 19000
Anderes Getreide, auch Hülsenfrüchte, Mais	144000	+ 84000
Mehl, Mühlenfabrikate u. Kleie	1674000	+ 277000
Spiritus, Branntwein, Essig	325000	— 44000
Petroleum u. a. Mineralöle	113000	— 113000
Kartoffeln	60500	+ 50500
Braunkohlen, Braunkohlen-Coaks und -Briquettes	10000	+ 5000
Rohzucker	724500	} + 797500
Raffinirter Zucker	1342000	
Düngemittel	294000	+ 234000
Summa:	6352500	

Berichtigung. Am Schlusse des vorletzten Satzes des im Hauptblatte enthaltenen Berichts über die Investitur des Prinzen Albrecht als Herrenmeister der Balley Brandenburg des Johanniterordens sind irrthümlich einige Worte ausgelassen. Der betr. Satz muß lauten: „Der Text, den der Chor vor dem Gebete des Geistlichen für den Herrenmeister sang, war vom Prinzen selbst verfaßt ꝛc.“

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Freitag, den 29. Juni, am Feste Petri und Pauli, morgens 7 Uhr Frühmesse Kaplan Peter; vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woker; nachmittags 2 Uhr Vesper Derselbe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830628030/fragment/page=0002

Ein Ungeheuer in Leipzig. Als ein merkwürdiger Beweis dafür, was die Nordamerikaner auch im Thierfang leisten, kann jetzt in der schon mehrfach genannten Thierhandlung von G. Bode in Leipzig (Windmühlenstraße) ein nebst einer Menge anderer Exemplare jetzt angekommenes wahres Ungeheuer von Alligator gelten, denn der Schreiber Dieses, dem doch schon so manches Hundert dieser Thiere, vom kleinsten bis zum bisher größten, vor Augen gekommen, hat in der That ein derartiges Thier von solcher Größe noch nicht gesehen, und ist es für den einigermaßen Sachkundigen etwas fast Unbegreifliches, wie es möglich, Bestien solcher Größe zu fangen, und, was das Schwierigere, ihrer Herr zu werden. Wer da gesehen, wie manchmal ein solches, oft nicht unbedeutend kleineres Thier, als das obenerwähnte, mit einem einzigen Schlage seines Schweifes die anpackenden Wärter zu Boden warf, obgleich sein Kopf bereits im Sack des „Kätschers", dieses vielfachen Thierbezwingers, stak, der ist nicht im Zweifel, daß das Einfangen und Bändigen des Ungeheuers eine Scene der außerordentlichsten Gefahr und Aufregung gewesen sein muß. Schreiber Dieses hat die Kiste gemessen, in welcher eingeschlossen das bei der geringsten Veranlassung wüthend blasende Ungethüm lag, und fand sie beinah drei Meter lang. Der Schweif des Thieres lag dabei noch gekrümmt, und mit der Spitze nach vorn gekehrt, so daß die Länge der Bestie wohl genau 12 Fuß betragen wird. Diese mächtige Größe kommt übrigens dadurch noch ganz besonders zur Geltung, weil gleichzeitig jetzt einige ganz kleine, aus Afrika angelangte Krokodile, die vielleicht noch nicht ein Jahr alt sind, dicht neben dem verwandten Ungeheuer in einem Vogelbauer stecken und einen drastischen Vergleich ermöglichen. Wie wir noch erfahren, steht übrigens bereits wieder die Ankunft eines Transports von Riesenschlangen und Tukans (Pfefferfresser) bevor, und werden dieselben beim Erscheinen dieser Zeilen bereits angekommen sein. L.

In gesundester Lage der Stadt Halle, schönste Aussicht, ist eine **Bel=Etage** veränderungshalber für 180 Thlr. p. 1. October zu vermiethen. Zu erfragen bei
Rob. Leuscher, Breitestr. 3, II.

Wohnungs=Gesuch.
Zum **1. October wird von einer anständigen Familie in der Mitte der Stadt eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. gesucht.** Off. unter **A. 1663** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. October **eine kleine Familienwohnung** zu 3 bis 400 ℳ Offerten unter **L. 1698** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Anhalterstraße 1a
ist eine große Wohnung von 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und mit sämmtlichem Zubehör im Ganzen oder getheilt zu vermiethen und 1. Okt zu beziehen. Näheres 3 Tr. rechts.

Eine **Stube** an einz. Person sof. oder später zu verm. **Rannischestraße 2.**

Eine herrschaftl. Wohnung z. 1. Oct. zu verm., Preis 450 ℳ Lindenstr. 13.

Versetzungshalber zum 15. Juli eine bequeme Part.=Wohnung zu beziehen, Preis 180 ℳ Lindenstraße 16a, H. p.

Beletage, 3 St., 3 K. und Zubehör, 1. Okt. zu beziehen Wörmlitzerstraße 39

Herrsch. Wohnungen
mit **Gartenbenutzung sofort oder zum 1. October zu beziehen**
Henriettenstr. 17b.

Karlstraße 1a
Bel=Etage mit Balcon per 1. Octob. d. J. zu vermiethen. Näheres
F. W. Sommer, II. Etage.

Wohnungs=Gesuch.
Eine anst. ruhige Familie sucht zum 1. Okt. eine Wohnung von 70—80 Thlr Offerten unter **M. 1575** befördert die Exp. d. Ztg.

Wohnungs=Gesuch.
Eine anst. Familie (3 Personen) sucht **zum 1. October eine Wohnung** im Preise von 70—80 Thlr. Gefällige Offerten unter **H. B. 1883** befördert die Annoncen=Expedition v. **J. Barck & Co.**

Gesucht
zum 1. Oct. eine kleine Wohnung für eine ältere Dame in einem anständigen Hause in Halle oder Giebichenstein. Off. unter **P. 1477** in der Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht zum 1. Oct. ein Logis (wenn möglich part.), best. aus 2 Stb., 2—3 Kammern, Küche und Zubehör, sowie Garten, in den neueren Stadttheilen Offerten mit Miethspreis sub **K. 1722** an die Exp. d. Ztg.

2 Stuben, 3 Kammern und Küche für 345 ℳ sofort zu verm. u. 1. Juli zu beziehen **kl. Sandberg 6.**

2 Stb., 4 K., K., allem Zubehör, mit Garten für 120 Thlr. den 1. Oct. zu beziehen **Harz 8 p.**

Herrsch. Part.=Wohnung, 5 heizbare Zimmer mit Gartenpromenade sofort oder 1. October zu beziehen
Sophienstraße 13.

Eine Wohnung zu verm. nur an einz. Leute **gr. Wallstraße 29.**

Kl. Stube u. Kammer, möblirt oder nicht, an einzelne Person 1. Juli zu vermiethen Oberglaucha 11.

Herrschaftlich eingerichtete Bel=Etage mit Gartenbenutzung, Badeeinrichtung ꝛc.
Mühlweg Nr. 33
ist zu vermiethen und 1. October oder früher zu bez. Breitestr. 1.

Bernb.=Str. 32 herrsch Bel=Etage, 5 St., 2 K., K. 1. Oct. zu verm, **Ernst Haaßengier,** gr. Steinstr. 10.

Garconlogis, eleg. möbl., part., preiswerth sof. zu vrm. Karlstr. 2, p.

Möbl. Stube billig Trödel 18, III.

Kl. möbl. Stube zu verm. Parkstr. 22, III, l.

Stube, Kammer, Küche 1. Oktober gesucht von einzelnen Leuten, ebenso **12—1500 Mk.** zur 1. Hypothek auf ein Grundstück von ca. 40,000 ℳ Taxe per 15 Juli. Adressen unter **R. 1729** durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Fr. möbl. Zimmer kl. Ulrichstraße 5, I, lks.

Frdl. möbl. St. billig Moritzzw. 3, III.

Fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen
Breitestraße 3, II. r.

Garconlogis ev. mit Mittagstisch zu verm. Leipzigerstr. 91, II r.

Möbl. Zimmer Landwehrstr. 15 i. L.

Gut möbl. Z. an 1 od 2 H. Brunnenpl. 4, II.

Freundlich möblirtes Zimmer
Parkstraße 16, II. r.

Versetzungshalber frdl. möbl. Stube nebst Kammer zu verm. **Parkstr. 1, II.** l.

Frdl. möbl. Zimmer gr. Steinstr. 14, I.

Ein möbl. **Stube** an 1—2 Herren zu vermiethen gr. Berlin 8.

Möbl. Zimmer zu vermiethen
Landwehrstraße 5 i. L.

M. St. a. Schlafst. Leipzigerstr. 95/96, H I.

Anst. Schlafst. mit Kost Franckestr. 7, H. I.

A. Schlafst. m. K. Schmeerstr. 17/18 H. III.

Anst. Schlafstelle kl. Brauhausgasse 19.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 7, H. II.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 15, H. r.

Für Herren Schlafstelle Graseweg 2/3.

Anst. junger Mann findet Schlafst.
Harz 16a. II.

Anst. Schlafst. offen **gr. Wallstr. 28.**

Anst. Schlafstelle kl. Brauhausgasse 6, p.

Anst. Schlafstelle Trödel 9.

Anst. Schlafst. m. od. o. K. Graseweg 8, I.

Eine Dame als Mitbewohnerin ges. (billig) kl. Ulrichstraße 5, I, links.

Spritfabriken „Fortuna"
Kopenhagen
suchen für den Reg.=Bez. Merseburg einen **tüchtigen Agenten** für den **Allein=Verkauf** ihres **Aquavit, Branntwein, Rum, Cognac ꝛc.**
Off. nebst Referenzen gefl. an die **Direction** der Spritfabriken **„Fortuna"** in **Hamburg.**

Ein junger Materialist, welcher 1¼ Jahr im Getreidegeschäft thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle auf Comptoir event. als Volontair.
Offerten unter **S. #2536** erbittet **Ad. Grabow jun.,** Weißenfels.

Ein tüchtiger und zuverlässiger **Schweizer** wird zum **1. August** gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnissen wolle man Rittergut **Lausnitz Ob/Thl.** bei **Neustadt a. d. Orla** senden.

Anständige junge Leute, welche sich einer kl. Gesellschaft anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter „**Euphonie**" auf Postamt 2 niederzul.

Gesucht ein **Mann z. Mähen Wörmlitz Nr. 31.**

Landwirthschafterinnen, Kutscher, Portiers, Köchinnen u. Mädchen für Küche u. Haus erhalten sof. u. später Stelle d. **Frau Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Ein zuverlässiger unverheiratheter
Reisekutscher
wird gesucht **Rannischestraße 3.**

1 Kellner, 17—18 J., f. Hotel, Bier auf Rechn., mehrere junge Kellner, Kellnerb. u. Lehrlinge erhalten Stelle. Bureau Genfer Verein, Alte Promenade 14.

Ein j. **Kellner** oder **Kellnerbursche** sofort gesucht. Näheres durch
H. Gräfe, große Märkerstraße 7.

Ein tüchtiger **Perrotinendrucker** findet dauernde und lohnende Stellung. Gefl. Off. werden unter **P. D. 3979** an die Annonc.=Exped. **Th. Dietrich & Co.,** Cassel, erbeten.

Ein **tüchtiger Tischler und Bildhauer** sofort gesucht von
C. Schellenberg, Blücherstr. 3.

Ein junger, seminaristisch gebildeter Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Hauslehrer** per 1. Juli. Offerten **A. X.** postl. **Trotha.**

Reisender=Gesuch.
Eine Nähmaschinen=Handlung sucht sofort einen gewandten Reisenden. Stellung dauernd. Adressen beliebe man unter Chiffre **G. A. 844** bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig** niederzulegen.

Verwalter gesucht.
Für ein größeres Rittergut in Thüringen mit Rübenbau, wird p. **sofort** oder **baldthunlichst** ein energischer, thätiger **Verwalter gesucht.**
Reflectanten aus besseren Familien werden bevorzugt, da sie event. zur Familie gezogen würden. Nur wirklich energisch tüchtige, mit besten Empfehlungen versehene wollen ihre Zeugnisse unter Chiffre **W. H.** an **Rudolf Mosse** in **Naumburg a/S.** einsenden.

Einen zuverlässigen **Oekonomie=Verwalter,** unter Leitung des Prinzipals, sucht das Domainen=Gut **Nautschütz bei Schkölen.**
Selbstbewerber werden vorläufig um Abschrift ihrer Zeugnisse gebeten.

Tüchtige Kernmacher
finden Beschäftigung. **Alw. Taatz.**

Einen ordentlichen **Glasergesellen** sucht für sofort
H. Richter in Eisleben,
Grabenstraße 58.

Ein **mit guten Zeugnissen versehener Ochsenfütterer wird gesucht** **Osmünde 23.**

Tüchtige Tischlergesellen sucht
Chr. Schmidt, Möbelfabrik.

2 Maler=Gehülfen
sucht für sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Fr. Zirkler, Maler in **Eisleben,**
Freistraße 96.

Steinmetzen
sucht bei lohnender und ausdauernder Arbeit **Rob. A. Kirbach,**
Chemnitz.

Ein tüchtiger Maschinenbauer mit sehr guten Zeugnissen sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle als Maschinist oder Maschinenmeister, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten bittet man unter **Q. 1604** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Malergehilfen u. Anstreicher
finden sofort lohnende Beschäftigung bei
W. Forch,
Maler in Brehna.

Einen tücht. Windmüller
wünscht der Windmühlenbesitzer
Wilhelm Apitzsch in Brehna.

Ackerknecht
bei hohem Lohn nach auswärts
Magdeburgerstr. 4, II. r.

Tüchtige Dreher
gesucht. **F. Herbst & Co.**

Gesucht.
1 Hobler u. 2 tüchtige Maschinenschlosser finden **dauernde Beschäftigung** in der **Maschinenfabrik** von
L. Schaefer.

1 Lehrling sucht **Herm. Geyer,** Tapezier u. Decorateur, Fleischerg. 45.

Ein **Bursche** von 16—18 Jahren findet dauernde Beschäftigung. Näheres durch die Exped. d. Ztg.

Einen **Laufburschen** sucht
Jacobowitz, gr. Ulrichstr. 53.

Für eine größere **Material= und Colonial=Waarenhandlung engros & en detail** wird ein **Lehrling gesucht.** Derselbe muß sein 1jähriges Zeugniß oder die Reife für Secunda haben. Lehrgeld 300 ℳ für freie Wohnung und Kost im Hause. Offerten an **G. L. Daube & Co.** in **Nordhausen** unter **No. 1331.**

2 Oek.=Scholaren finden bei günstigen Bedingungen angenehme Stellen zur Erlernung der Landwirthsch. durch Frau **Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.**

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben=, Haus= u. Viehmädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Aufwartung ges. Magdebgrstr. 29 III r.

Ein junges Mädchen v. Lande, 17 J. alt, sucht sofort oder später Dienst
Alter Markt 13, II.

Eine **Wirthschafterin,** mit vorzüglichen Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft (bei einz. Herrn oder Dame). Offerten erbeten sub **N. 14375** an **H. Gräfe,** Halle a/S.

Kochmamsells, Haus= u. Küchenmädchen finden Stelle, **junges Mädchen** m. vorzüglich Buch sucht 1. August Stelle durch
Frau Fleckinger, Rathhausgasse.

Eine tüchtige Kochmamsell
zum 15. Juli cr. verlangt
Otto Pfautsch, Restaurateur,
Eisleben, Markt Nr. 12.

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt, das sich als Verkäuferin ausbilden will, findet Stellung bei
S. Bucky, Rathhausgasse,
Ecke der Poststraße.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches im Putz, Schneidern und Maschinennähen bewandert ist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel ob in einer Familie oder in einem Geschäft. Offerten bitte unter **J. 1721** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein kräftiges **Mädchen** vom Lande sofort gesucht **Burgstraße 20.**

Eine Köchin für Restaurant gesucht.
W. Kühn, Schimmelstr. 2, 1 Tr.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus gesucht d. Fr. **Schimpf,** kl. Schlamm 3.

Mädchen auf Herrenarbeit sucht
Hermannstr. 17, H. 2 Tr.

Ein ordentliches **Mädchen** für Alles 1. Juli gesucht. **Dörge,** alter Markt 4.

Ein junges Mädchen, im Schneidern geübt, sofort gesucht Moritzkirchhof 14.

Mädchen z. Aufwart. f. Schmeerstr. 13, III.

Aufwartung gesucht.
Zarkbad, rechts, III Eing. Anhalterstr.

Gesucht sofort 1 ältere **Landwirthschafterin** zur selbstständigen Führung auf 1 Rittergut; mit Attest. melden bei **Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.**

Ein ord. **Mädchen** zur Aufwartung zweier Kinder für den ganzen Tag sucht **M. Borck,** Leipzigerstraße 25 i. K.

Ordentl. arbeitf. Mädch. find. 1. Juli bei hohem Lohn Stelle. Frau Wendler, Trödel 9.

Geehrte Herrschaften,
welche zum sofort. Antritt **tüchtige Landwirthschafterinnen** u. **Oek.=Verwalter** zu engagiren wünschen, finden **gute Auswahl** den 1.—4. Juli von 10—4 Uhr im **Comptoir** von **Frau Binneweiss, große Märkerstraße 18.**

Ein Fräulein, 38 Jahre alt, sehr tüchtig in der Landwirthschaft, angenehme, schlanke Persönlichkeit, mit 3000 Mk. in der Hand, alleinstehend, möchte sich gern schnell **verheirathen.** Offerten unter Chiffre **C. V. 4936** nehmen **J. Barck & Co.** in Halle a/S. entgegen.

Damen finden Monate zuvor discrete **Aufnahme.**
Frau Hartmann, Hebamme,
Eutritzsch b/Leipzig, Querstraße 264b.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, Lindenau b/Leipzig, Querstr. 5

Bitte.
Ein bedrängter Familienvater bittet edelgesinnte Leute sein mutterloses Kind von 6 Monaten an Kindesstatt annehmen zu wollen. Gef. Anerbietungen unter **N. 1725** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Rittergut Löpitz
bei Merseburg
verkauft einen 4sitzigen Fenster=Wagen, 1 halben Wagen und 1 offenen Wagen.

Einen 4rädr. **Handwagen** verkauft billig **Klausthorstr. 2, II.**

Ein überzähliges starkes **Arbeitspferd** hat zu verkaufen
Ch. Schulze, Lochwitz b/Gerbstedt.

Ein überzähliges gutes Arbeitspferd ist zu verkaufen **Osmünde 23.**

Ein starkes **Arbeitspferd** zu verkaufen **Mittelwache 2.**

Auf dem **Rittergute St. Ulrich** bei Mücheln sollen **Dienstag den 17. Juli cr. Nachmittag 4 Uhr**
250 St. fette Hammel
in Partien von 5 Stück, sowie **5 St. fette Kühe** meistbietend verkauft werden. Futterstand der Hammel bis 15. September cr.
St. Ulrich, den 26. Juni 1883.
Die Rittergutsverwaltung.

Schaf=Verkauf.
120 Stück Hammel und **150 Stück Mutterschafe** hat zu verkaufen
Die Domaine **Cobbelsdorf** b/Coswig,
Station der Berl.=Anh. Bahn.

Auf dem Rittergute **Löpitz** bei Merseburg steht ein **Esel** nebst **Wagen** und **Geschirr** zum Verkauf.

Einen Leonberger Hund
und 2 Junge verkauft
Bernburgerstr. 25.

Einen **Zug=** und **Hofhund** verkauft
Brecht, Cröllwitz

Hahn und 5 Hühner (Bantam) zu verkaufen **Harz 34.**

Meine **Wohnung** befindet sich von heute **gr. Brauhausgasse 24.**
Frau **L. Paul,** Hebamme.

Herren=Sachen
werden sauber chemisch gereinigt und ausgebessert **Rathhausgasse 18.**
J. Schirmer, Schneidermstr.

Strumpfwaaren spottbillig
20. Mittelstraße 20.

Schwed. Zündhölzer,
Pack enthaltend 10 Schachteln à 12 ₰
Mittelstraße 20, part.

31. Fleischergasse 31.
H. Bergmann's Möbelmagazin empfiehlt sein Lager solid gearbeiteter **Nußb.=, Mahag.= u. Birken=Möbel** zu allerbilligsten Preisen.

Zur Beachtung!
Für **getragene Winterüberzieher, alte Mäntel, Pelze, Röcke, Hosen, Fracks, gebrauchte Stiefeln u. s. w.** zahlt stets die höchsten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Mein bewährtes **Salicylsäure-**
Fussstreupulver
empfehle bestens. **M. Waltsgott.**

Jeden größeren Posten übernimmt Lieferung von
neuem und alten Heu
F. Kraneis, Halle a. S.

Gebr. und gut erhalt. 2thür., nußb. **Kleidersecretaire,** 28 ℳ, **Sopha** 23 ℳ, 2thür. **Vertico,** 25 ℳ, **Regulator,** 8 T. g., 13 ℳ, verkauft
Fleischergasse 2, I.

Ein eiserner **Kessel** oder **Pfanne,** à 500 Liter enthaltend, wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Zeitung.

Feinste süße Tafelbutter
vers. tägl. in Postfäßchen netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von 8 ℳ 50 ₰.
Carl Zimmerling, Tilsit.

Einen Eisschrank, zweithür., gut erhalten, verkauft Brunoswarte 6.

Für **Lumpen, Knochen, Eisen** werden gute Preise gezahlt
kl. Ulrichstr. 8.

Camillen,
prima neue getrocknete, kauft jedes Quantum **Wilhelm Kathe,**
Halle a/S., gr. Märkerstr. 8.

Neue Matjes-Heringe
vorzügl. Qualität, sehr zart u. fett, pr. 25 St. M. 4.50 incl. Fass, verzollt, franco per Post gegen Nachnahme
Robt. Kap-herr, Hamburg.

Limb. Käse, à Pfd. 30 Pfg.
empfiehlt in pikant schönem Geschmack
Aug. Zeiss.

Ein **Vertiko** ist zu verkaufen, desgleichen ein **junger Dachshund** und **Lachtauben** bei
Fr. Gehrig, Jägergasse 1.

Bettstelle mit Matr. verk. Geiststr. 41.

Einen kleinen **Möbelwagen** verkauft
Kellnergasse 3.

Ein **Brettverschlag** mit gr. Fenster und ein gr. Glasschrank, für **Seifen=** oder **Friseurgeschäft** passend, zu verkaufen Leipzigerstr. 31, Seifengeschäft.

2 große Bottiche à 1500 Liter,
3 große Lagerfässer à 1000 Liter,
20 Meter Gummischlauch
billig zu verkaufen. Offerten sub **X. X. 4928** an **J. Barck & Co.** hier erb.

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 2 part.

1 Hundewagen steht z. verk. Böllberg 25.

Ein guter zweispänniger **Leiterwagen,** 4", nebst zwei Geschirren steht wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu verkaufen bei **Fr. Peege,** Schachtmstr, Merseburg, Cobikauerstr.

Ein gutes **Cello** ist billig zu verkaufen gr. Rittergasse 14, I.

Ein **Petroleum=Kochapparat** billig zu verk. Leipzigerstraße 95/96, Hof II.

Eine **Decimal=Waage,** 30 Centner Tragkraft verkauft resp. vertauscht für eine 5—10 Ctr.=Waage. Off. sub **L. 4929** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein noch gutes **Coupé** billig zu **verkaufen** **E. Praeger,**
Naumburg a/S.

Neue Möbel.
Sophas, Secretaire, Kommoden, Schränke, Bettstellen und Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel sind zu **sehr billigen Preisen** zu verkaufen
kleine Klausstraße 14.

Wagenpferde,
2 Paar und ein einzelnes, 5jährige Pferde, als Saugfüllen aus **Hannover** importirt, gut angeritten und gefahren, 1,68—1,77 m hoch, stark gebaut, dabei flott im Gange, lammfromm, und zugsicher, fehlerfrei, stehen zum Verkauf auf
Rittergut Goseck
bei **Weißenfels a/S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830628030/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Bekanntmachung.

Es erscheint nothwendig, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob die Hausbesitzer, in deren Häusern sich Water-Closets befinden, den in den bezüglichen Erlaubnißscheinen gestellten Bedingungen genau nachkommen, namentlich ob bei Benutzung dieser Anlagen ein Desinfektionsmittel fortgesetzt in Anwendung gebracht wird, welches nicht nur die gesammte Anlage gestankfrei erhält, sondern auch vollständigen Niederschlag der festen Excremente nach dem Boden der Klärgruben veranlaßt und ob die Gitter der Abflußrohre, welche das Eindringen der festen Stoffe in die Kanäle verhindern sollen, überhaupt resp. in gut funktionirendem Zustande erhalten worden sind.

Zu diesem Zwecke wird in nächster Zeit eine amtliche Revision stattfinden, auf welche die betheiligten Hausbesitzer mit dem Bemerken aufmerksam gemacht werden, daß bei Konstatirung gröberer Unregelmäßigkeiten von dem im Konsenze vorbehaltenen Rechte, die erteilte Erlaubniß zur Einrichtung der Water-Closets zurückzuziehen, unnachsichtlich Gebrauch gemacht werden wird.

Halle a/S., den 25. Juni 1883. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 19 des unterm 2. April 1878 vom Ministerium des Innern erlassenen Regulativs für die Kreis- beziehentlich Stadt-Ausschüsse bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei dem unterzeichneten Stadt-Ausschusse in der Zeit vom **21. Juli bis 1. September cr.** Ferien stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung nur schleunige Sachen zur Verhandlung kommen. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Halle a/S., den 18. Juni 1883. **Der Stadt-Ausschuß für Halle a/S.**
Schneider.

Ausschreibung.

Die **Umpflasterung** des **Böllbergerweges** vom Hamsterthor bis Ludwigstraße mit alten Reihensteinen, veranschlagt zu 3165 ℳ, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

2. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a/S., den 25. Juni 1883. **Der Stadtbaurath**
(gez.) Lohausen.

Depositen- und Cheque-Verkehr.

Baar-Einzahlungen verzinse ich bis auf Weiteres.

Bei 6monatl. Kündigung	mit	4½%	p. a.
„ 4 „	„	4%	p. a.
„ 2 „	„	3½%	p. a.
„ 1 „	„	3%	p. a.
„ täglicher	„	2%	p. a.

Ernst Haassengier,
Bank- und Wechselgeschäft.

Ausverkauf wegen Umzug

sämmtlicher noch auf Lager befindlicher

Schuhwaaren

in nur guter reeller Arbeit zu den billigsten Preisen.

C. Herzau, Stiefel- u. Schuhwaarenfabrik,
Leipzigerstraße 87.

Zu Spottpreisen

werden sämmtlich am Lager habende

1 Posten hochfeine Manteletts, Umhänge, Jaquetts und Regenmäntel von 6,50 an,
1 Posten gediegener Kleiderzeuge in großartigsten Farben B. E. von 30 ₰ an,
1 Posten Waschstoffe in allen Neuheiten, Garantie waschecht, von 25 ₰ an,
1 Posten Knaben-Wasch- und Zeuganzüge, reeller Stoff, gutsitzend, v. 2—12 Jahren, 2,25 an,
1 Posten Herren-Lüstre-Panama- und engl. Leinen-Jaquetts 2,25,
1 Posten Herren-Stoff-Anzüge in nur gediegener Arbeit, gutsitzend, reeller Stoff, spottbillig.
Arbeitshosen, Jaquetts und Westen in größter Auswahl von 1,50 an

nur zu wirklichen **Spottpreisen** verkauft.

Leopold Silberberg,
Leipzigerstraße 2. Leipzigerstraße 2.

Leipzigerstraße 2, im Rathhaus. Leipzigerstraße 2, im Rathhaus.

Neue Breslauer Gerichts-Zeitung

erscheint **jeden Sonntag.** Auflage: **14,000 Abonnenten.**

In dem reichhaltigen Feuilleton, ernsten wie humoristischen Inhalts, beginnen wir mit dem Abdruck des spannenden Romans von Dr. Carl Mai: **„Der Waldschwarze."** Eine Schmuggler-Geschichte aus den Bergen.

Man abonnirt in **Halle a/S.** bei Herrn **Richter,** 5. Vereinsstr. 6, zum Preise von wöchentlich 10 Pfg. und durch die Kaiserl. Postanstalten pro Quartal 1 Mk. 25 Pfg., durch unsere Expedition pro Kreuzband pro Quartal 1 ℳ 50 ₰. Später hinzutretenden Abonnenten liefern wir den Anfang des Romans **gratis** nach.

H. Zimmer & Co., Breslau, Universitätsplatz 16.

In unserem Verlage erscheint Ende Juli der **„Schlesische Familien-Kalender"** wie bisher zum Preise von **30 Pfennige,** worauf wir schon jetzt aufmerksam machen.

Allgemeines Deutsches Krieger-Fest in Hamburg.

Diejenigen Kameraden, welche sich an dem obengedachten Feste betheiligen, wollen sich gefälligst **Sonnabend den 30. d. Mts. Mittags 1 Uhr** zur Abfahrt auf dem Bahnhof Halle einfinden.

Merseburger Landwehr-Verein.

Münchener Keller.

Donnerstag den 28. Juni

2 grosse Extra-Concerte

von der auf der Durchreise begriffenen beliebten **Thier-Capelle.**

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Ende 11 Uhr. Kinder freien Zutritt.

Ferdinand Häder,

Posamenten- und Wollwaaren-Geschäft,
Halle a. d. S., große Steinstraße 64,

empfiehlt in großer Auswahl:

Sammetbänder, Handschuhe, Fichus, Schleifen, Shäwlchen, Taillentücher, Corsettes, Tournüren, Filet- und Bigogne-Jacken, Strümpfe und Strumpflängen

zu billigsten Preisen.

Tanz-Unterricht in Freyberg's Salon.

Mein zweiter einmonatlicher **Sommercursus** beginnt **Sonntag den 1. Juli.** Honorar 9 Mark. Gefällige Anmeldungen werden erbeten **Parkstraße 18.** **Max Krause, Tanzlehrer.**

Ertheile auch **Privat-Unterricht** zu jeder Zeit.

Meyer's Möbeltransport-Geschäft,

Leipzig, Parkstraße 11, **Berlin,** Dorotheenstr. 67, **Frankfurt a/M.,** Kaiserhofstr. 9, **Breslau,** Antonienstr. 10,

empfiehlt für **Umzüge von und nach** allen Orten seine **großen, durchweg gepolsterten** u. reichlich mit Decken versehenen Möbelwagen, welche

ohne Umladung

per Bahn gehen, zur gefälligen Benutzung.

Verpackungen jeder Art werden aufs Beste und unter Garantie ausgeführt.

Jeder Landwirth,

der sich vor Futtermangel schützen will, mache einen Anbauversuch mit

Englischen Futterrüben.

Diese Futterrüben, die ertragreichsten aller bisher bekannten, bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr. Sie haben ausgewachsen 1—3 Fuß im Umfang und sind 5—10, ja bis 15 Pfund schwer. Erste Aussaat im April, zweite von Anfang Juni bis in die ersten Tage des August. Letztere auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abgeerntet wurde. In 13—14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen; die zuletzt angebauten werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und ihren Nährwerth bis zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Ich führe nur eine, die größte Sorte. Das **Pfund** dieses von mir aus den ersten Züchtereien Englands bezogenen Samens gebe mit **4 Mark** ab. **Versendung nur gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrages.** Von 5 Pfund ab franko Zusendung. — **Postmarken** aller Länder nehme in Zahlung. Kultur-Anweisung füge jedem Auftrag bei.

W. Berger, Saamenhandlung, **Kötschenbroda-Dresden.**

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Donnerstag den 28. Juni
Nachm. 2 Uhr
Auction
von Holz, Thüren, Fenstern und Oefen
gr. Ulrichstr. 36 im gold. Schiffchen.

Die diesjährige Obstnutzung, Kirschen und Pflaumen, der Gemeinde **Godduna** und **Vesta** soll

Dienstag den 3. Juli d. J.
Nachmittags 4 Uhr

im Fritzsche'schen Gastaufe zu Godduna meistbietend verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen); ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Maille.

Donnerstag den 28. Juni Abds. 8 Uhr

Großes Frei-Concert

mit humoristischen Vorträgen des Gesangs-Komikers Herrn **Treumer** aus Heidelberg.

Bauer's Brauerei.

Wegzugshalber bitte die geehrten Herrschaften und Kunden die von mir gelieheten **Bierseidel** baldmöglichst zurückzugehen.

Hochachtend **F. C. Müller.**

44 Leipzigerstraße 44
en gros & en detail
Chocoladenfabrik
F. Marzipan
ff. Dessert
H. Eschke Conditorei, Leipzigerstraße
Specialität:
ff. Hall. Halloren-kuchen. Reichh. Auswahl in der Conditorei. Vorzügl. Caffee, Chocoladen, Biere 2c.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Speckkuchen. Echt Berliner Weißbier.

Stenogr. Verein nach Stolze.
Geschäftliche Sitzung
Donnerstag 8 Uhr „Jägerhof", Rathhsg.

Hallescher Turnverein.

Donnerstag den 28. dss. nach dem Turnen **außerordentliche Generalversammlung** in der Turnhalle. (Nietleben.)

Der Vorstand.

Turnverein „Ule"

Montag und Donnerstag Abends 8½ Uhr
Turnübung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

Hypotheken-Capitalien

= jeder Höhe =

20fach. Reinertrag 4 %
24fach. do. 4 % geg. Taxe
25—30fach. do. 4¼%
bei **feinstem** Boden auch **höhere** Beleihung gegen Taxe von 4% an auch **Amortisations-Darlehen** namentlich auch für

= Gemeinden =

8% 18 Jahr, 6% 28 Jahr

auszuleihen durch

Ernst Haassengier,
Bankgeschäft, Halle a/S.

Ich habe mich hier als pract. Arzt u. Specialarzt für **Ohren-** und **Halskrankheiten** niedergelassen.
Sprechstunde: 8—10 u. 2—4 Uhr.
Halle a/S. Harz 8, II.
Dr. med. A. Fischer.

Polsterarbeiten

werden **in u außer dem Hause** angefertigt. Zimmer werden sauber tapezirt.

W. Becker,
Landwehrstraße 15.

3000 Stück
frische westindische Ananas
importiren wöchentlich bis Anfang August und offeriren

Grosse Exemplare	pr. St. ℳ 3.	— bis	ℳ 3.50
Mittelgrosse	do. „ „	2.— „	2.25
Leichtbeschädd.	do. „ „	0.90 „	1.20

Diese so schnell in Aufnahme gekommene Frucht eignet sich sowohl zu Bowlen, wie zum Rohessen gleich vorzüglich. **Händler beim Bezuge en gros bedeutender Rabatt.**

Hamburg. A. K. REICHE & Co.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzuholen gr. Rittergasse 1, 1 Tr.

Eine goldene **Brille** auf dem Wege Bernburgerstraße, Geiststraße, Ulrichstraße nach dem Markte am 25. d. M. **verloren** gegangen. Gegen Belohn. abzugeben in der Expedition d. Ztg.

10 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir **den Aufenthaltsort** des **Getreidemaklers F. Otto früher in Schraplau ansässig, nachweist.**

Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Cig.-Etui gefunden, abzuh. Geiststr. 8, II.

Zwei junge Kanarienhähne entflogen. Gegen Belohn. abzug. kl. Schlamm 13, II.

B. M.

Am 22. nicht getroffen, wenn ernstlich, warum nicht weiteren Brief?

So machen's die Hundejungen alle.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein guter Mann und unser lieber Vater

Carl Seidel.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 26. Juni 1883.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden zeigen wir schmerzerfüllt an, daß heute früh ¾7 Uhr unsere herzensgute innigstgeliebte **Hedwig** im Alter von 14 Jahren durch einen sanften Tod von ihren langen Leiden erlöst wurde.

Halle, den 27. Juni 1883.

Die tieftrauernde Mutter
Wwe. Benze, Geschwister und Onkel.

Herzlichen Dank

Allen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der schweren Krankheit sowie bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter. Besonderen Dank Herrn **Dr. Holzhausen** für seine Aufopferung, sowie Herrn Pastor **Friedrich** für seine tröstenden Worte am Grabe.

Trebnitz. **Wilhelm Apelt** nebst Kindern.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830628030/fragment/page=0004